

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

108 (19.4.1913) Beilage für Reise und Sport

Karlsruher Tagblatt Nr. 108

Beilage für Reise und Sport

Redaktion Telephon 2994



Samstag, den 19. April 1913

Anzeiger für Kurorte und Hotels

Expedition Telephon 203

Freunde und Leser unseres Blattes bitten wir in Gasthöfen und Restaurationen stets das Karlsruher Tagblatt zu verlangen

(Nachdruck sämtlicher Artikel verboten.)

Sonntagswanderung.

Herrenalb-Teufelsmühle-Rodertfelsen-Gernsbach.

(Wartzeit 5 Std.)

Früh 6.44 Uhr mit der Albtalbahn nach Herrenalb, an 8.02 Uhr (Fahrpreis 3. Kl. 90 s, 2. Kl. 1.35 M.) Vom Bahnhof Herrenalb geht man in den Ort, bei der Brücke nicht über diese, sondern in der bisherigen Richtung weiter auf der Gernsbacher Landstraße bis zu einem links abzweigenden Wege (etwa 1/2 Std. vom Bahnhof) mit dem Wegweiser 'Loffenau', hier links, gleich darauf bei einem Weiler wieder links in einen Waldweg (rechts geht das Straßchen nach Loffenau weiter) und dann immer am Waldrand hin, zur Linken das liebliche Albtal; bald nach dem Austritt aus dem Wald tritt man auf das rechte, gleich darauf (oben auf der Landstraße Wegweiser: Zur Teufelsmühle) wieder auf das linke Albtal über und steigt bei der verfallenen Loffenauer Säge' hinaus in den Wald (Brunnen; Wegweiser).

(Dieser Weg ist früh sonnig. Wer schattig zu gehen wünscht, überdreht in Herrenalb die Brücke und folgt ständig dem ausreichend mit Wegweiser versehenen Zugangsweg III, dem sogenannten 'Albtalweg', der bei dem Wegweiser 'Zur Teufelsmühle' in den erstbesprochenen übergeht.) Am Wald links, dann einige Minuten am Waldrand hin, bis rechts ein neu angelegter Weg mit dem Zeichen III und dem Wegweiser 'Teufelsmühle' abgeht, der am Abhänge des Altbirgenbergs etwas steil hinauf führt zur Wegkreuzung am Riswasen (588 Meter; 1 Stunde von Herrenalb; Schuhhüter). Von hier geht es auf dem dem Hüteneingange gegenüber in südlicher Richtung sanft aufwärts ziehenden breiten Weg weiter, 4 Minuten danach nicht rechts, sondern immer auf dem Wege bleibend und dem Wegweiser 'Zur Teufelsmühle' folgend, zuletzt über Rodland, bis zu dem kurz nach dem Wiedereintritt in den Wald rechts (Wegweiser) abgehenden ausrichtreichen Pfad, auf dem man bald das 'Große Loch', eine tief eingerissene wilde Felschlucht (etwa 1/2 Stunde vom Riswasen) erreicht. Dabei ein Brunnen. Auf dem Weg nach der Teufelsmühle gelangt man bald an die sogenannten Teufelskammern, tiefschattige, eigenartig geformte, in rauher Bewitterung begriffene Sandsteingrotten, von denen besonders die untere, auf zwei natürliche Pfeiler gestützte einen interessanten Anblick bietet. In dieser letzteren Grotte eine Ruhebank. (Die Wege vor den Grotten sind schlecht oder gar nicht unterhalten und rutschen von Jahr zu Jahr mehr ab, also Vorsicht!) Von den Teufelskammern führt der gut besicherte Weg im Nordsüd aufwärts zur Höhe des 'Grenzert' und dann fast eben hinüber zur feineren Schutthütte auf der Teufelsmühle (595 Meter; etwa 1/4 Std. vom Großen Loch) mit umfassen, weitberühmter Aussicht auf Murgal und Rheinebene, die Berge des nördlichen Schwarzwalds und die Vogesen.

Von der Hütte folgt man dem Wegweiser 'Rodertfelsen abwärts', geht etwa 10 Minuten auf dem Zickzack abwärts und biegt dann wiederum dem Wegweiser folgend links ab, nach weiteren 10 Minuten nicht rechts, sondern geradeaus, nach abermals 10 Minuten vom Straßchen, in das sich der anfänglich schmale Pfad nach und nach vermindert hat, weg und links auf dem Fußpfad etwas aufwärts (Wegweiser: 'Lautenfels'), 5 Minuten danach bei einer Wegkreuzung über einen Fahrweg und dem Wegweiser 'Rodertfelsen' folgend geradeaus; 5 Minuten später gelangt man an ein Wildgatter, hier geht man rechts dem Drahtzaun entlang, nach 12 Minuten bei Wegkreuzung geradeaus, etwas abwärts und nun auf hochromantischem Wege, immer den zahlreich angebrachten Wegweiser folgend, zum Großen Rodertfelsen, einer gewaltigen, steil in die Höhe ragenden Felsgruppe mit hervorragend schöner Aussicht zu Füßen das obere Murgal mit seinen lieblichen Ortlichkeiten und den ausgedehnten Fabrikanlagen; darüber, sich hoch hinaufziehend, die grünen Täler der Murgalflüsse; im Südosten der stattliche Fiedler Rücken des Hohloch, von dem der stattliche Ausichtsturm herübergrüßt; in der gleichen Richtung der Dachsstein, im Westen über der Grottenburg die Bodener Berge mit ihren dunklen Wäldern.

Vom Felsen geht man die wenigen Schritte zurück bis zum ersten Wegweiser, hier links abwärts und zu dem schon sichtbaren 'Eisvethütchen' (683 Meter), einem auf steil aufragendem Felsen errichteten Pavillon mit Ruhebank, der ebenfalls eine entzückende Fernsicht, besonders auf das untere Murgal, gewährt. — Zum Abstieg geht man wieder etwas zurück, wendet sich hinter einer am Wege aufgestellten Ruhebank links (Wegweiser: Oberrot, Gernsbach) und gelangt auf schönem Zickzackweg die Fortsetzung des ersten Teils desselben führt hinüber zu dem kleinen Rodertfelsen hinunter auf den Fahrweg (schöner Rückblick auf das hoch oben an der Felsenwand liegende Hütchen), auf dem man sich rechts wendet (links etwas oberhalb liegt die 'Eichrodter', ein Aussichtstornell mit großer Ruhebank).

Man gelangt an einem Brunnen vorbei, zuletzt oberhalb des Murgalers hin, durch das langgestreckte Schauern (bei einer Villa kurz vorm Anfang des Orts links ein Fußpfad, der einen Straßenbogen abschneidet) nach Gernsbach (Rodertfelsen-Bahnhof Gernsbach knapp 1 1/2 Std.). Von Gernsbach abends 6.24, 7.47 und 8.30 Uhr Feiertagszüge nach Karlsruhe, an 7.39, 8.42 und 9.23 Uhr; Fahrpreis 3. Kl. Personenzug 80 s, Eilzug (ab Raftatt) 1.10 M.

Die Trainerfrage im Fußballbetriebe.

Nachdem vor einigen Jahren bei uns damit angefangen wurde, in einem größeren Fußballverein einen englischen Trainer anzustellen, und nachdem in letzter Zeit eine ganze Reihe namhafter, hauptsächlich süddeutscher Vereine, dazu übergegangen ist, ihre Mannschaften von solchen Lehrmeistern ausbilden zu lassen, dürfte es von Interesse sein, zu erörtern, ob diese Art der Schulung für diese Vereine notwendig und für die Spieler vorteilhaft ist. Bevor der Kern dieser Fragen angeschnitten wird, soll zur besseren Orientierung erwähnt werden, welches die Motive für die Anwerbung des ersten Trainers waren. Ein seit Jahren führender und tonangebender Fußballverein war spielerisch dadurch zurückgegangen, daß in der Zusammenziehung seiner bislang müßtergültigen ersten Mannschaft aus hier gleichgültigen Gründen ein Wechsel eintrat, mit dem, wie dies meistens in solchen Fällen ist, die anfänglich geringeren Leistungen der neuen Spieler in ursächlichem Zusammenhang standen. Um die Lücken im Spielmaterial möglichst schnell zu besetzen und damit die Leistungsfähigkeit der Leute wieder auf das alte Niveau zu heben, hat der Klub nach dem Vorbilde ausländischer Vereine einen englischen Trainer angeheißt, dem die Ausbildung der Spieler, sowohl der besten, als auch des Nachwuchses, übertragen wurde. Beide der Verein und der Trainer, hatten Glück. In der aus vorzüglichem, aber noch nicht ganz spielerischem Nachwuchs sich zusammensetzenden neuen Elf steckte ausgezeichnete, vielfach sogar besondere Klasse, mit bereits so guter Grundlage, daß sich relativ schnell bekannte Fußballgrößen daraus entwickelten. Mit wenig Drill brachte es der umsichtige Trainer fertig, nach verhältnismäßig kurzer Zeit wieder eine Mannschaft ins Feld zu stellen, die ihrer Vorgängerin bei weitem überlegen war. Mit vielfach neuer Technik und veränderter Spielweise trat sie auf den Plan und erzielte viele Trias durch Genauigkeit, die früher nur mit Kraft ausföhrbar waren. Bei den Wettspielen blieb der Erfolg nicht aus: die Elf wurde fast nie geschlagen, sie reichte Sieg an Sieg, und der Trainer wurde irrgemein in und außer dem Verein als einzige Ursache der Formverbesserung angesehen. Aus dieser nicht völlig zutreffenden Anschauung heraus übertragen viele Fußballvereine, namentlich in Süddeutschland, die Ausbildung ihrer Leute englischen Trainern, in der Annahme, dadurch ein Spielmaterial zu erhalten, das um ein Wesentliches besser sein sollte als das bisherige.

Ohne Zweifel darf das zur Förderung der Spielstärke geplante Leistungsspiel nicht systemlos ins Blaue hinein betrieben, sondern muß von einem mit reicher praktischer Erfahrung ausgestatteten Sportsmann übermachtet werden; denn nur auf diese Weise erfolgt eine systematische und zweckmäßige Ausbildung der Leute. Nachdem sich aber der Fußballsport bei uns in den letzten Jahren mit einer geradezu fabelhaften Geschwindigkeit nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ entwickelt hat, dürfte es in den Reihen unserer älteren, insbesondere aber unserer sich eben vom Rasen zurückziehenden Spieler genug geeignete Persönlichkeiten geben, die wissen, worauf es bei einem ernsten Training ankommt, und denen ein gesundes Urteil über die bei der Ausbildung und Verwendung des Nachwuchses in Frage kommenden Gesichtspunkte innewohnt. Es soll gerne anerkannt werden, daß noch vor wenigen Jahren englische Fachleute den deutschen weit überlegen waren, in neuerer Zeit dagegen, wo der Unterschied sich von Jahr zu Jahr immer mehr vermindert hat, und wo bei uns die theoretische und praktische Leistungsfähigkeit der Sportsleute eine ganz andere als früher ist, dürfte es wohl keinen größeren Verein mehr geben, der nicht einige ältere oder frühere Spieler hat, die ebenfogut wie ein tüchtiger englischer Trainer die Übungen übermachten kann. Berücksichtigen wir im weiteren noch, daß unsere gemachten Fußballer als Landsleute mindestens ebenfogut oder wohl noch besser in der Lage sind, die jüngeren Spieler in den auf dem Gebiet der Raseneigentümlichkeiten gelegenen Veranlagungen und Charaktereigenschaften besser einzuschätzen, als dies ein Ausländer vermag, so brauchen wir den im Ehrenamt sich betätigenden Amateur-Trainer nicht noch weiter das Wort zu reden.

Ein weiterer Umstand, demzufolge ein besonderer Trainer nicht erforderlich erscheint, ist der, daß die Mißfolge von Mannschaften meist gar nicht auf spielerischem Gebiet liegen, wie meistens angenommen wird. Der Grund für manches verlorene Wettspiel hat häufig mit dem Training gar nichts zu tun, er ist vielmehr in einem Mangel an sportlicher Erziehung zu finden, der auf Sportdisziplin, sportlichen Charakter und sportliche Kameradschaft übergeht. Wenn Selbstgutz und Energie, wenn außerdem das Moment der Selbstüberwindung, sowie der richtige Kontakt der Spieler unter sich fehlen, so kann der beste Lehrmeister, ob er auch ein noch so guter Trainer ist, mit den Leuten nichts anfangen. Und deshalb ist es vor allen Dingen notwendig, den richtigen Geist in die Mannschaften

zu bringen, damit die vielfach auftretenden, außerhalb der Spielfertigkeit liegenden Mängel nicht mehr im Wege sind. Auf diesem Gebiet ist, wie auch in den Sportzeitschriften mehrfach erörtert wurde, der Fußballsport noch lange nicht auf der Höhe, wie manche andere Sportart, in der sich die Leute mit beispielloser Aufopferung ihrer Ausbildung hingeben, und wo der Geist der Unterordnung viel ausgeprägter ist als beim Fußball.

Auch die andere Frage, ob es für unsere jungen Leute von Vorteil ist, sich der Ausbildung eines Trainers zu unterziehen, dürfte vornehmlich zu beantworten sein, im Gegensatz zu der im Amateurstil mäßig betriebenen Ausbildung. Bei letzterer verwenden die jungen Leute im allgemeinen nur die Zeit, die sie zu ihrer Erholung neben dem Beruf oder Studium nötig haben. Ganz anders wird die Sache jedoch in dem Augenblick, wo ein Trainer da ist, der seine Pflichten dadurch baldmöglichst zu erfüllen sucht, daß er im Sinne seines Arbeitgebers die Spieler auf das Höchstmögliche ihrer Leistungen bringen will. Hierzu gehört natürlich viel mehr Zeit, als zu einem gewöhnlichen Training und es liegt nahe, daß der Sport nicht mehr der körperlichen und geistigen Aufzucht dient, sondern einen Anhang von Selbstzweck erhält. Diese durch Zulassung des Trainers angestrebte Rekordsucht, um die es sich hier handelt, ist aber auf die berufliche Ausbildung oder das Studium nicht von günstigem Einfluß, weil die Gefahr nahe liegt, daß Beruf oder Schule ins Hintertreffen kommen und das Hauptinteresse dem Fußball zugewandt wird.

Wiel wichtiger wie die Umschau nach einem guten Trainer dürfte demnach für die Vereinsleitungen die vorsichtige Auswahl und geeignete Überwachung des Spielmaterials sein, das sich gerne den Entbehrungen eines geregelten Amateurtrainings unterzieht, und durch eine Summe von Willenskraft und selbstüberlegter strenger Leibeszuucht auch denjenigen Achtung einflößt, die sich für den Betrieb des heutigen Sportmens sehr wenig begeistern. Mit einer aus solchen Sportsleuten zusammengesetzten Mannschaft ist eine gute Vereinsleitung dem Siege immer am nächsten. E. R.

Vom Fußballspiel.

Obgleich das Fremdwort besonders läppig im Sportleben vorkommt, ist unsere Mutterprobe doch in den letzten Jahren auf zwei Sportgebieten zu der ihr gebührenden Ehre gekommen: der Luftfahrt und dem Fußball. Die und da frönen zwar noch heute Fußballspieler der abernen Engländer aus alter Gewohnheit; auch dort, wo dem Knabenalter kaum entwachsende junge Leute unter sich Fußball spielen, schließt man noch gelegentlich auf tolle Nachahmung englischer Weisen; im allgemeinen hat aber der Gebrauch deutscher Ausdrücke beim Fußballspiel so zugenommen, daß dieser Fortschritt freudig anerkannt werden muß. Man mag in den eigentlichen Sportzeitschriften Aufsätze über das Fußballspiel lesen, oder in den Tageszeitungen Berichte über Fußballwettkämpfe, fast immer erfreut den Leser das wohltuende Bild reindeutscher Fachsprache. Es will bei der unter uns immer noch so sehr verbreiteten Nachahmung des Ausländischen schon etwas sagen, daß sogar Berichte über Wettspiele auf englischem Boden in allgemeinerständlichem Deutsch abgefaßt sind.

Auch die Namen der Vereine offenbaren den Fortschritt. Wenn es auch noch in Süddeutschland die Klubs gibt, etwa in Offenbach und Stuttgart, so herrschen doch deutsche Namen wie Eintracht, Pfeil, Sportfreunde, Wacker, Hertha, Bewegungsspieler bei weitem vor.

Man traut seinen Augen kaum, wenn man aus den Berichten erfährt, daß das vor zwanzig Jahren vielen unerschließlich erscheinende goal verschwunden ist. Wie kräftig sein Erfolg, das Tor, im Sprachgebrauch des Fußballspielers schon Wurzel geschlagen hat, lehren uns die vielen mit ihm gebildeten Zusammenhänge, wie: Torwächter und Torwart, torloses Spiel, Torfuß, Torzahl, Segentor, Ehrentor. Gebraucht man nicht das für uns lässlich doch leblose Fremdwort goal, so können auch eher scharfsinnige Bezeichnungen aufkommen, wie man in einigen nordwestdeutschen Gegenden den Torwart den Undurchlässigen nennt.

Die Fußballspieler haben mit ihrer rein deutschen Fachsprache den großen Vorteil erzielt, daß auch der Laie ihre Spielberichte versteht, in denen er etwa liest: Eine halbe Elf kämpfte mit einer englischen Elf; nach halbezeit (auch: nach der Pause, nach dem Wechsel) gewann die Leipziger Mannschaft ein drittes Tor; der linke Läufer verwirkte einen Elfmeterball durch unachtsamliche Hand; bei dem Wettkampfe befand sich die Hamburger Mannschaft in besser Verfassung, sie zeichnete sich durch anständiges Spielen aus. Klingt nicht Fußballmeister für deutsche Ohren viel kräftiger, viel ooller als footballchampion?

Wann wird der Tag kommen, wo man von allen Sportübungen so Erfreuliches berichten kann, wie von der Luftfahrt und vom Fußballspiel? W. Rau (Zwidau).

Sport und Spiel.

Reisen und Wandern.

Fahrpreisermäßigung zum Besuch der Internationalen Baufach-Ausstellung Leipzig 1913. Das Sächsisches Finanzministerium hat sich mit den maßgebenden Stellen der deutschen Bundesstaaten, die ein eigenes Eisenbahnnetz besitzen, ins Einvernehmen gesetzt, um eine Fahrpreisermäßigung für Arbeitnehmer, Verbände usw. zum Besuch der Internationalen Baufach-Ausstellung herbeizuführen.

Der Preussische Eisenbahnminister hat daraufhin in einem Erlass in Aussicht genommen, die gleichen Fahrpreisermäßigungen eintreten zu lassen, wie sie bei der Hygiene-Ausstellung in Dresden gewährt wurden. Auch können Verwaltungsbeschlüsse zu ermäßigten Preisen eingelegt werden, soweit die allgemeinen Voraussetzungen hierzu vorliegen. Es ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß infolge der sozialen und wirtschaftlichen Bestrebungen der Internationalen Baufach-Ausstellung auch die übrigen deutschen Staatseisenbahnverwaltungen für Verkehrserschwerungen Sorge tragen werden.

Fußball.

Karlsruher Fußballverein — Sportvereinigung Fürth. Wir weisen nochmals auf das Wettspiel dieser beiden Vereine hin, das am kommenden Sonntag, nachmittags 1/4 Uhr, auf dem Sportplatz an der verl. Moltkestraße stattfindet. Es wird hier dem Karlsruher Publikum zum ersten Male in dieser Saison Gelegenheit gegeben, die führende Mannschaft des Ostkreises spielen zu sehen. Die Mannschaft hat sich seit ihrem letzten Hiersein unter der Leitung Tomniens ganz bedeutend verbessert. Die Stürmerreihe, in der drei bestbekannte Internationale — Hirsch, Burger und Weiß — ihr hervorragendes Können zeigen, ist wohl in ihrer jetzigen Ausstattung mit die beste Süddeutschlands. Da auch K. F. B. mit einer verstärkten Mannschaft antreten wird, so steht ein überaus spannender Kampf zu erwarten. Die Fürther Mannschaft siegte am vergangenen Sonntag über die Sp. Vg. Leipzig mit 6:1 Toren.

Deutsche Meisterschaftsspiele.

Nachdem der Norddeutsche Fußballbund auf die Austragung der deutschen Meisterschaftsspiele verzichtet hat, kommt dadurch der jetzige Meister, Fußballverein Holstein-Kiel, in die Zwischenrunde. — In dem ersten Spiel der Vorrunde, das letzten Sonntag, 13. April, in Berlin stattfand, schlug der Berliner Fußballklub Viktoria (Meister des Verbandes Berliner Ballspielvereine) die Sportvereinigung Prussia-Samland-Königsberg (Meister des Baltischen Rasen- und Winterportverbandes) mit 6:1 Toren. — Es treffen sich nun noch in der Vorrunde am Sonntag, 20. April, in Frankfurt a. M. auf dem Platze des Frankfurter Fußballvereins der Meister des Verbandes Süddeutscher Fußballvereine, Kickers-Stuttgart, und der Meister des Westdeutschen Spielverbandes, Duisburger Sportverein; in Forst-Waibling auf dem Platze des Fußballklubs Amicitia der Meister des Süd-Ostdeutschen Fußballverbandes, Fußballklub Askania-Forst und der Meister des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine, Verein für Bewegungsspiele Leipzig. — Die Zwischenrunde, zu der die beiden Sieger aus diesen Spielen, ferner Berliner Fußballklub Viktoria und der alte Meister, Holstein-Kiel, antreten, findet am 27. April nach dem von der deutschen Sportbehörde noch zu treffenden Entscheidung statt.

Das Länderpiel Deutschland-Schweiz.

findet am Sonntag, den 18. Mai, in Freiburg i. Br. statt. Zu dieser Veranstaltung soll bei genügender Beteiligung von Karlsruhe aus ein Ertrag veranstaltet werden, der auch von Zwischenstationen aus benutzt werden kann. Der Preis stellt sich auf 1.75 s pro Kilometer. Anmeldungen wollen durch die Vereine oder direkt an Fabrikant E. Krauß in Buchthal, Schimmimbachstraße, bis längstens 1. Mai gerichtet werden. — G.

Waldlauf in Karlsruhe. Morgen Sonntag, den 20. April, vormittags 1/11 Uhr, veranstaltet der Ausschuss der Rasensportvereine von Karlsruhe und Umgebung, Abteilung Leichtathletik, seinen Frühjahrsmarathonlauf. Start und Ziel Engländerplatz, Moltkestraße. Die große Anzahl der eingegangenen Meldungen — ca. 150 — beweisen, daß diese Veranstaltung sich immer mehr Anhänger bei den hiesigen Rasensportvereinen verschafft, umsonst, als jetzt in 2 Abteilungen gelassen wird. In Abteilung I beteiligen sich Läufer, die am Waldlauf schon teilgenommen haben. Die Strecke beträgt 3 Kilometer und wird zweimal durchlaufen. Der Lauf findet als Einzel- und Mannschaftslauf zugleich statt. In Abteilung II beteiligen sich Läufer, die sich noch nie an einem Waldlauf beteiligt haben. Die Strecke beträgt 3,5 Kilometer. Die zahlreiche Beteiligung läßt auf spannende Endkämpfe schließen, so daß es sich für alle Freunde und Gönner des Rasensports sicher lohnt, dem Waldlauf beizuwohnen. Lt.

Rudern.

Die Karlsruher Regatta-Vereinigung (Sturmogel-Memantia) hat die Ausschreibungen zur Karlsruher Internationalen Ruderegatta am 20. Juni 1913 erlassen. Das Rennprogramm sieht 16 Rennen vor — zwei Einer, zwei Zweier, neun Vierer und drei Achter. Es kommen nur Ehrenpreise zum Austrag, von der Ausschreibung von Wanderpreisen wurde für dieses Jahr abgesehen. Seit längerer Zeit ist der Arbeitsauschuß mit den Vorarbeiten beschäftigt. Er wird besonders dafür Sorge tragen, daß die für die Bequemlichkeiten sowohl der Ruderer wie der Zuschauer zu schaffenden Einrichtungen allen Anforderungen entsprechen werden. Die Rennstrecke befindet sich im stillen Wasser des durch hohe Dämme vor Windbeeinträchtigung geschützten Städtkanals des Karlsruher Rheinhafens. Da diese geradezu ideale Rennstrecke schon mehrfach von hervorragenden Rudereen im günstigsten Sinne beurteilt wurde, so darf auf eine große

Beteiligung von auswärtigen Ruderern mit ziemlicher Sicherheit gerechnet werden, zudem das Rennprogramm allen Wünschen Rechnung trägt.

Die Deutsche Meisterschafts-Ruder-Regatta, die auf den 10. August in Straßburg angelegt worden ist, wird für Achter, Vierer mit Steuermann, Vierer ohne Steuermann, Doppel-Zweier, Zweier ohne Steuermann und Einer ausgeschrieben werden.

Das Programm der internationalen Segelsaison 1913 ist jetzt endgültig festgestellt worden. Nach den einleitenden Nivieraregatten findet als erstes großes deutsches Ereignis die Berliner Frühjahrswoche vom 26. April bis 5. Mai statt.

Nachten, während die Berliner Herbstwoche in der Zeit vom 29. August bis 10. September teils auf dem Wannensee, teils auf dem Müggelsee abgehalten werden wird.

Meister.

Sport-Aussichten. In Paris wird nunmehr auf die Beschwerden des deutschen Konsuls energisch eingegangen. Zunächst ist das Blatt 'Pariser Sport' an die Reihe gekommen, gegen das eine Masse Klagen vorliegen, denen zufolge Summen von 50 bis 100 M eingekassiert wurden, ohne daß darauf die versprochenen Tips per Depesche geschickt wurden.

auf dringendes Verlangen des deutschen Konsuls ist leider auch nicht zu erwarten, daß dem Unwesen wirksam gesteuert werden wird.

Literatur.

Welche von diesen? Es ist nicht ganz leicht, unter den vielen Zeitschriften diejenige herauszufinden, die in ihren Darbietungen wirklich gehalten ist, und zwar über den augenblicklichen Genuß hinaus.

Nach dem Nordkap, Kofoten und Spitzbergen. Westeraalens Dampfschiff-Gesellschaft, Stotmartnes, Norwegen, unternimmt in der Saison 1913 wieder Touristenfahrten nach dem Norden von verschiedenen Häfen aus.

ches andere Wertvolle beigegeben. Zuführung durch das Offizielle Verkehrs-Bureau in Bern.

Sommereinfahrt in der Schweiz. Die Sommerausgabe 1913 des Verzeichnisses von über 1000 Hotels, Pensionen, Sommerwohnungen, Sanatorien, Erholungs- und Kinderkurhäusern und Sanatorien für Knaben und Mädchen der Schweiz ist soeben erschienen.

'Motor', Heft 4, Monatschrift für Motorsport, Gesellschaft, Technik. Verlag Gustav Braunbeck & Co. b. H., Berlin W. 35, Preis M. 1.—.

Interesse erregt eine Novelle von John Merriman, Das unsterbliche Automobil, das die unheimliche Entdeckung eines genialen Ingenieurs behandelt.

Das hervorragende an Situationsform ist eine Bilderreihe von 16 Stücken, die kanzelassistenten Bismarck beim Fingelehren nach dem Kirchlichen Buch im Bureau zeigt.

Persil bleibt Persil. Der grosse Erfolg! Das beste selbsttätige Waschmittel für Weiss- und Wollwäsche! HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der beliebtesten Henkel's Bleich-Soda.

Ettlingen am Fuße des Schwarzwaldes, reizvolles Landstädtchen in malerischer Gegend am Eingang in das Alb- und Taubertal.

Bahnhofwirtschaft Wörth a. Rh. am Wege zum Forsthaus Langenberg gelegen, empfiehlt Fische in jeder Zubereitung zu jeder Tageszeit.

SPIEGEL & WELS KAISERSTR. 76. SPEZIALHAUS FÜR ELEGANTE HERREN- & KNABEN-BEKLEIDUNG.

Apfelwein! Empfehle mein Lager in naturreinem hellem Apfelwein, per Liter zu 24 Pf. franco Karlsruhe in Fässer von 20 Liter an.

Karl Wagner, Durlach. Älteste Apfelwein-Großkellerei.

Wo! jetzt weiß ich, ob ganz bestimmt, daß das Karlsruher 'Goldparla' die schönsten Gipsarbeiten bringt. Alleiner Fabrikant auch der so beliebten Schuhcreme, 'Agrin': Carl Göttinger, Göttingen.

Verzeichnis der Sehenswürdigkeiten der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe. (Öffentliche Gebäude, Sammlungen etc.) General-Landesarchiv, Großh. Archaische Ausstellung, Bildpromenade 2 im Erdgesch.

Sommer-Toilette trägt man Bertolde-Schuhe. Moderne Farben, Neue Modelle in allen Preislagen. Schuhhaus Bertolde Kaiserstr. 76 — Marktplatz.

Für Reize u. Sport sind die notwendigen Bekleidungsstücke: Marckstiefel, Straßentiefel, Halbschuhe, Reiseschuhe, Albert Heil, Nach: G. Großkopf's, Hofl. Kaiserstraße 177.

Touren- Stiefel, Strümpfe, Ausfüße, alle Aluminium-Artikel, Sport-Anzüge, Boj, Mäntel, Münchener Konfektion. Beste Bezugsquelle, billigste Preise. Sport-Beier Kaiserstr. 174, b. d. Hirschstr. 19 jährige Erfahrungen. Berl. n. answ. Katalog portofrei.